psb
psychoanalytisches seminar bern

Öffentlicher Vortrag, Freitag 4. Mai 2018, 20.00 Uhr

Frau Prof. em. Dr. med. Esther Fischer-Homberger, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Bern

Psychotherapieforschung avant la lettre: Pierre Janet als Therapeut.

Als gegen Ende des 19. Jh. deutlich wurde, dass man für die Hysterie keine körperliche Ursache finden konnte, begann man, auch psychische Ursachen in Betracht zu ziehen. Man hoffte, aus einer medizinischen Psychologie eine wissenschaftlich begründete ärztliche Psychotherapie ableiten zu können. So blühten entsprechende Angebote auf. Der Pariser Neuropathologe Charcot führte die Hypnose in die Hysterieforschung ein.

Pierre Janet, ein Zeitgenosse Freuds und Mitarbeiter von Charcot bemühte sich, experimentierend und beobachtend zum Aufbau einer wissenschaftlichen Psychologie beizutragen. Auch seine therapeutische Tätigkeit verstand er als experimentelle Psychologie, wobei er auf sehr bezogene Weise arbeitete. Er wende bald diese, bald jene psychisch wirksame Heilmethode an, um feststellen zu können, was in welchen Situationen deren Resultate seien. Es müsse nach den Indikationen der verschiedenen Methoden gefragt werden. Da es an einer wissenschaftlichen Psychologie noch fehle, könne es auch noch keine rational begründete Psychotherapie geben, schrieb er 1919 in seinem Werk zu Geschichte und Gegenwart der auf die Psyche einwirkenden Heilmittel („Les Médications psychologiques"), worin er u.a. auch seelsorgerische, lebenspraktische oder körperorientierte Zugangsweisen aufführte, immer nach deren Wirkungsweisen fragend. Suggestive und hypnotische Verfahren fasste er als Arbeit an unterbewussten „Automatismen" auf.

Im Vortrag wird Janet als ein Begründer der Psychotherapieforschung vorgestellt und seine vielfältigen therapeutischen Herangehensweisen besprochen, die in verschiedenen neuen Therapierichtungen wieder aufgenommen worden sind.

Frau Prof. Dr. med. Fischer-Homberger ist Medizinhistorikerin (Habilitation «Die traumatische Neurose») und Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie. Von 1978-1983 hatte sie den Lehrstuhl für Medizingeschichte und die Leitung des medizinhistorischen Instituts der Universität Bern inne, wovon sie dann zugunsten einer psychotherapeutischen Praxis und freier medizinhistorischer Publikationstätigkeit zurücktrat.

Ort: Aebi-Hus, Klösterlistutz 8, Bern

Unkostenbeitrag Fr. 20.–
Mitglieder des Seminars ausgenommen

Anmeldung ist nicht erforderlich